

Integrales Management als Führungskonzept der Zukunft

Neue Perspektiven im Jordi Medienhaus mit dem neuen prozessorientierten integralen Management-System

Im Februar 2009 meldete sich Bruno Jordi, Geschäftsführer des Jordi Medienhauses in Belp, bei René Theiler, Projektleiter Technik und Umwelt beim VSD. Er wollte wissen, wie er sich im Öko-Rating zur nachhaltigen Medienproduktion verbessern könnte. Eines seiner Ziele war die Integration des klimaneutralen Druckprozesses von ClimatePartner und die Einführung eines integralen Management-Systems im Betrieb.

Als Dienstleister in der Druckindustrie wollte er den Schritt für die nachhaltige Medienproduktion mit aller Konsequenz und vor allem auch glaubwürdig umsetzen. Ausschlaggebend für den Entscheid zur Umsetzung war für Bruno Jordi der ganzheitliche Ansatz, ein Führungssystem aufzubauen, welches auf den drei Säulen Qualität, Umwelt und Ethik basiert. Um den Führungsregelkreis als Instrument wirksam aufrecht zu erhalten, entschloss sich Bruno Jordi, das System durch die SQS nach ISO 9001:2008 zertifizieren zu lassen. Die Zertifizierung nach FSC wurde bereits im Vorjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Einbindung der VSD Branchenlösung «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» in das System konnte einfach und problemlos erfolgen. Die Stoff- und Energiebilanz von ClimatePartner bildete eine gute Basis für die Umweltplanung. Die Energiesparmassnahmen aus dem Energiecheck wurden in das Umweltprogramm der Firma eingebunden. Als ursprüngliche Vorlage diente das Musterhandbuch von Willy Ringeisen, Unternehmensberatung, welches dann durch das Projektteam bei Jordi betriebsindividuell angepasst wurde. Dieses Handbuch bietet ihm als Unternehmer eine vollständige Abdeckung aller Prozesse mit einer Komplexität, die er, wie Bruno Jordi sagt, vorher noch nie gesehen hatte. Zusätzlich überzeugten ihn als Unternehmer die Unterlagen, welche ihm einen schnellen Einstieg in diese Materie erlaubten. Vom ersten Tag an arbeitete er an den Dokumenten und erlebte den Führungsprozess einmal aus einer für ihn völlig anderen Perspektive.

Die Organisation im Betrieb – der erste Schritt zur Optimierung der Prozesse

In den letzten Jahren war für Bruno Jordi die Vorstellung einer ISO-Zertifizierung belastend. Einem



Bruno Jordi, Geschäftsleiter des Jordi Medienhauses in Belp.

grossen administrativen Aufwand an Papier stand wenig praktischer Nutzen gegenüber. Mit der Vorlage des Management-Handbuches konnte er jedoch vom ersten Dokument an gleich selber mitarbeiten und sah dabei den Nutzen, die Führungsprozesse im Betrieb zu beschreiben und entsprechend zu verlinken. Die Zusammenarbeit

mit Willy Ringeisen, der den Prozess begleitete, war für ihn äusserst interessant und sehr effizient. Als Firma profitierten sie enorm von seinem Wissen und seiner Erfahrung. Zu Beginn wollte Bruno Jordi die Basis für das Projekt-Team legen und investierte viel Zeit in das Studium der Prozessbeschriebe. Er stellte auch

sehr rasch fest, welche Vorteile einheitliche Dokumente für die Organisation aller involvierten Stellen und ihrer Betriebsstruktur bieten. Das Handbuch ist ein ideales Instrument, um die Prozesse zu lokalisieren, und gibt ihm als Unternehmer die nötigen Leitplanken zur Umsetzung. Es zeigt klar auf, wo Handlungsbedarf ist. Die Administration der Dokumente für die Umsetzung werden in einer zentralen Datenbank verwaltet, die Schnittstellen zwischen den einzelnen Systemen und Prozessen sind praktisch verknüpft und der Betrieb hat seine Aufgaben auch für die Nachhaltigkeit und den Umweltschutz gemäss der Norm nicht nur formuliert, sondern kann diese jetzt auch vernünftig umsetzen.

Integration und Umsetzung im Betrieb

Als Joël Ung, Leiter Prepress, Qualitätsmanagement, ERP-Systemadministrator, von seinem längeren Urlaub im Mai zurück in die Firma kam, hatte Bruno Jordi eine ideal strukturierte Vorgabe für die Umsetzung erarbeitet. Zusammen mit Gabriel Jordi ging es für Joël Ung jetzt an die technischen Abläufe der einzelnen Bereiche im Betrieb. Die Vorlagen des Management-Handbuches sind eine ideale Basis für den Praktiker und können auf je-



Joël Ung, Leiter Prepress, Qualitätsmanagement, ERP-Systemadministrator

der Stufe, je nach Ressourcen im Betrieb, auch einfach angepasst werden. In den letzten Jahren haben Joël Ung und Gabriel Jordi bereits sehr viel im Bereich der Vernetzung realisiert. Mit den Prozessbeschrieben des Handbuchs waren sie in der Lage, den gesamten Betrieb nochmals als Ganzes kritisch aus einem anderen Blickwinkel anzuschauen. Durch das Erstellen der Dokumente entstand ein neues Bild des Betriebes, und die Prozesse wurden auch im Sinne einer Optimierung neu bewertet. Ein ganz positiver Aspekt war für Joël Ung die Integration der Mitarbeitenden, die mit dem neuen System eine für sie neue Transparenz der Prozesse erhielten.

Es gab mit der Umsetzung ein völlig neues Gefühl bei der Zusammenarbeit, alle Mitarbeitende bekamen den Eindruck, dass sie im gleichen Boot sitzen und am selben Strick ziehen. Sie sahen auch, dass jeder im Betrieb an der Erarbeitung der Unterlagen beteiligt war und auch Bruno Jordi seine Aufgaben zur Umsetzung erfüllen musste. Ein ganz wichtiger Aspekt für Gabriel Jordi ist auch die Ablage der Dokumente: Jede/r Mitarbeitende kann die für ihn wichtigen Dokumente jederzeit im System an seinem Arbeitsplatz aufrufen. Er selber hat einem neuen Mitarbeiter nun ohne grossen Aufwand die Struktur des Betriebes aufzeigen können. Vor noch ein paar Monaten hätte er die einzelnen Dokumente mühsam zusammen suchen müssen.

Rückblickend wäre für Joël Ung und Gabriel Jordi die Vernetzung im Betrieb mit dem Handbuch sicher einfacher gewesen, sind doch durch den Beschrieb der Prozesse die internen Wege jetzt klar strukturiert. Auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Abteilungen ist durch die Integration des Handbuchs verbessert worden.

Nachhaltige Medienproduktion – eine Strategie mit Zukunft

Mit dem richtigen Konzept setzen das Medienhaus Jordi für Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf Prozessebene eine neue und vor allem glaubwürdige Basis bei ihren Kunden. Die Chancen, sich zu engagieren, sind gegeben, ebenso wie der Nutzen über die Emissionsreduzierung hinaus, wie etwa in der Unternehmens- und Marketingkommunikation. Klimaneutrales Drucken – also der Ausgleich der durch den Druckprozess entstandenen CO₂-



Gabriel Jordi, Projektleiter Vernetzung und ERP-System

Emissionen an anderer Stelle – ist ein tatsächlicher Beitrag zum Klimaschutz. Allerdings gilt es vorab die eigene Umweltleistung zu verbessern und auch Kosten einzusparen. Der ganzheitliche Kontext mit Integration anderer Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit macht klimaneutrales Drucken erst wirklich glaubwürdig: Dazu gehören Energieeffizienz, Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zertifizierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme.

Diesen Ansatz konnte Bruno Jordi vom Start des Projektes im Februar bis zur bevorstehenden Zertifizierung der beiden Bereiche ISO 9001 und 14001, auf Ende September 2009, voll in seiner Strategie integrieren. Ohne das Management-Handbuch wäre dieses Vorhaben in dieser kurzen Zeit nicht möglich gewesen. Für Bruno Jordi stand aber für die Integration des klimaneutralen Druckens die Umsetzung eines umfassenden Umwelt-Managements immer klar im Vordergrund. Er wollte auch unbedingt im Öko-Rating des VSD auf der ersten Seite mit vielen Schirmen als Schutz für die Umwelt stehen.

Konsequente Umsetzung beim Klimaschutz

Klimaneutrales Drucken wird bei jedem Druckauftrag in der Offertstellung integriert. Für Gabriel



Flyer Kundenevent

Jordi ist das eine klare Botschaft gegenüber den Kunden. Seit der Einführung des ClimatePartner-Druckprozesses im April dieses Jahres haben sie bereits 55 Tonnen CO₂ mit Klimaschutz-Zertifikaten kompensiert. Sie reduzieren CO₂-Emissionen im Betrieb auf das tiefstmögliche Niveau und verbessern mit dem Energieeffizienz-Check laufend die Prozesse. Dabei unterstützen sie zum einen ein Klimaschutzprojekt der PreserveCreation, welche Anlagen und Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien in der Schweiz fördert. Nachhaltiges Drucken ist für die Projekt-Verantwortlichen des Jordi Medienhauses nur ehrlich mit optimiertem Energieverbrauch und seriösen



Titelblatt Management-Handbuch

Klimaschutzprojekten. Die Zauberformel lautet Energiereduzierung und Glaubwürdigkeit. Im Bereich des Marketings realisierte Bruno Jordi in diesem Jahr bereits mehrere Aktivitäten. Als erstes wurde ein Kundenprospekt erstellt, mit dem klaren Ziel, Verantwortung zu tragen und konsequent handeln zu wollen. «Kompensieren Sie CO₂ mit Ihren Drucksachen!»

Im August dieses Jahres wurde im Emmental ein Kunden-Event mit einer Elektro-Bike-Tour und einem Besuch der BikeTec AG organisiert, welche die bekannten «Flyer» produziert. Dabei wurden Klimaschutz und Mobilität miteinander kombiniert und die Kunden für das Thema sensibilisiert. «Beim Jordi Medienhaus ist der klimaneutrale Druck die logische Konsequenz aus der Firmenphilosophie. Durch nachhaltiges Wirtschaften, effiziente Prozesse und Technologien sollten nicht nur Geld gespart, sondern auch Ressourcen eingespart werden, und damit die Umwelt entlastet werden können», erläutert Bruno Jordi.

Prozesse müssen gelebt werden, auch nach der Zertifizierung

Am 29. September wurde die Firma Jordi AG von der SQS nach den Normen ISO 9001:2008 und ISO 14001 überprüft. Der Antrag zur Zertifikatserteilung erfolgte am Abend durch das Auditorenteam ohne Auflagen. Eine eindruckliche Listung nach sieben Monaten intensiver Projektarbeit. Dies war nur möglich durch das überdurchschnittliche Engagement aller Beteiligten und dank der hohen Kompetenz des ganzen Kaders und der Mitarbeiter. Der bereits vorhandene gute Organisationsgrad und ein bereits bestehendes hervorragendes Reporting, basierend auf dem SKUGRA Modell, macht dieses Projekt in dieser kurzen Zeit möglich. Als weiterer Schritt ist die Zertifizierung nach dem ProzessStandard Offsetdruck (PSO) eingeleitet. Mit dieser Zertifizierung wird die professionelle Prozessbeherrschung in der Produktion sichergestellt. Die Integration dieses Elementes ist im neuen System einfach möglich.

Ein ganz wichtiger Punkt dieser Umsetzung ist auch die Nachfolgeregelung. Die junge Generation ist mit der Integration des Management-Handbuchs bereits mit den Unternehmensprozessen vertraut. Die Nachfolge ist um einiges leichter und erfolgreicher, je früher man sich mit

dem Thema befasst. Das Angebot der Dienstleistungen ist klar definiert, die Mitarbeitenden bilden ein eingespieltes Team, und mit dem Handbuch besteht jetzt eine auf allen Stufen funktionierende interne Organisation.

Umweltbewusstsein ist keine Floskel

Wenn Bruno Jordi über Nachhaltigkeit spricht, dann merkt man, dass es sich dabei nicht nur um eine Floskel, einen Abschnitt aus dem Handbuch oder eine Notiz vom Anschlagbrett handelt. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein werden im Medienhaus Jordi gelebt und umgesetzt. Das Bestreben des Medienhauses Jordi ist es, Menschen und Unternehmerpersönlichkeiten sowie Innovationen und Ideen, Traditionen und neuen Kulturen einen dauerhaften, wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

Das Managementhandbuch VSD, eine Lösung für Praktiker

In Zusammenarbeit mit Willy Ringeisen, pensionierter Auditor, hat der VSD nun ein Management-Handbuch erstellt, welches aus der Vorlage für Jordi AG weiterentwickelt wurde. Eine Mini-Ausgabe ist für die Implementierung für die FSC-Zertifizierung bereits vorhanden. Der Ausbau für die Integration der verschiedenen Prozesse kann in einer Projektdauer je nach Komplexität erfolgen.

Die Dokumentation ist im Office erstellt und daher für alle Betriebsgrößen anwendbar. René Theiler, Projektleiter Technik und Umwelt zeigt Ihnen gerne den konkreten Nutzen des VSD Management Handbuch auf.

Kontaktadresse:

René Theiler,
Telefon 031 351 15 11,
rene.theiler@vsd.ch,
Geschäftsstelle des VSD.

Redaktion VSD-Mitteilungen

VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38

Klimaschutzprojekt in der Schweiz

CO₂-Speicherung als Kompensationsmassnahme im Wald der Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK)

Die Projektpartner Oberallmeindkorporation Schwyz, SilvaConsult und ClimatePartner haben sich zum Ziel gesetzt, ein zusätzliches Klimaschutzprojekt, das nach internationalen Standards zertifiziert wird, in der Schweiz zu realisieren und damit für den Ausgleich von unvermeidbaren CO₂-Emissionen anerkannte Zertifikate mit Wertschöpfung in unserem Land zu generieren.

Die örtliche Nähe des Klimaschutzprojektes Oberallmig im Kanton Schwyz, die Wertschöpfung in der heimischen Wirtschaft und damit verbunden eine hohe Glaubwürdigkeit sind geeignete Argumente, mehr Unternehmen für ein ganzheitliches Engagement im freiwilligen Klimaschutz zu gewinnen. Zu mehr Akzeptanz von Klimaneutralität wird daher die Entscheidung der drei Projektpartner beitragen, die Emissionsgutschriften aus dem Projekt Oberallmig wirklich nur für unvermeidbare CO₂-Emissionen zu verwenden. Greenwashing soll verhindert werden, die Klimaschutzdevise «Erst vermeiden und reduzieren, dann kompensieren» gilt als Leitlinie beim Verkauf der CO₂-Zertifikate. Angesprochen werden daher auch in erster Linie Unternehmen, die in Energieeffizienz investieren und bereits in der Nachhaltigkeit engagiert sind.

Projektansatz

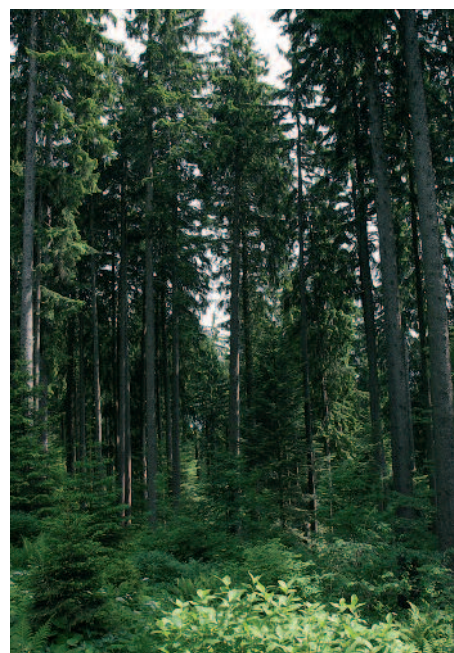
Die Oberallmeindkorporation Schwyz plant durch die veränderte Bewirtschaftung des rund 9 000 Hektar umfassenden Kooperationswaldes – vorrangig im Kanton Schwyz – eine Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung in der Biomasse des Waldes durch eine Anhebung des Vorrates um ca. 15% von derzeit 280 auf 320 m³/Hektar. Hieraus resultiert innerhalb des Projektzeitraumes von 30 Jahren eine anrechenbare und zusätzliche Senkenleistung von rund 330 000 Tonnen CO₂ basierend auf einer Ausweitung der Biomasse um jährlich rund 2 Tonnen pro Hektar. Die durch die veränderte Waldbewirtschaftung entstehenden Einnahmeausfälle und Mehraufwendungen werden durch den Verkauf von CO₂-Minderungsgutschriften ausgeglichen. Diese werden im Rahmen einer anerkannten Zertifizierung ausgegeben und können für die Kompensation im freiwilligen Klimaschutz (Klimaneutralität) verwendet werden.

Zertifizierung

Zertifiziert wird das Projekt nach dem CCBA-Standard, wobei auch die Vorgaben des VCS-Standards sowie CDM-Richtlinien berücksichtigt werden. Eine Validierung und Verifizierung erfolgten durch den TÜV Süd. Zertifiziert werden dabei die tatsächlich erbrachten Senkenleistungen, um unvorhersehbare äussere Einflüsse wie Sturmschäden etc. berücksichtigen zu können. Der Abschluss der Zertifizierung und die Erstausgabe von entsprechenden Emissionsgutschriften – ausschliesslich für den freiwilligen Markt bestimmt und verwendbar – ist für Anfang 2010 geplant. Somit steht ein glaubwürdiges und nachhaltiges Klimaschutzprojekt für Ausgleichszwecke im Sinne der Klimaneutralität mit Wertschöpfung in der Schweiz ab 2010 zur Verfügung. Die ausgegebenen Zertifikate sind als VER's (Verified Emission Reductions) ausschliesslich im freiwilligen Markt zum Emissionsausgleich und Erzielung Klimaneutralität einsetzbar.

Projektpartner

Die Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) – urkundlich erstmals erwähnt im Jahr 1114 – ist die grösste nichtstaatliche Waldeigentümerin in der Schweiz. Durch die Bereitschaft zu einer veränderten Bewirtschaftung der Waldfläche engagiert sich die OAK als öffentlichrechtliche Korporation glaubwürdig im freiwilligen Klimaschutz. Die SILVACONSULT AG – 1999 in Winterthur gegründet – ist international für die Projektierung von Waldreservaten und CO₂-Senkenprojekten anerkannt. Mitgründer und Geschäftsführer Dr. Hubertus Schmidtke ist weltweit mit der Zertifizierung von Klimaschutzprojekten beauftragt und begleitet das Projekt Oberallmig. ClimatePartner Switzerland AG hat als Strategieberater und Lösungsanbieter für zahlreiche Unternehmen und Branchen innovative Klimaschutzszenarien entwickelt. Neben Energieeffizienz konzentriert sich ClimatePartner auf die Reduktion von CO₂-Emissionen und Strategien zur nachhaltigen Integration vom Klimaschutz in Unternehmensprozesse. Wertschöpfung bezieht ClimatePartner nicht aus dem Vertrieb und der Vermarktung von CO₂-Emissionsgutschriften – auch nicht aus dem Klimaschutzprojekt Oberallmig – sondern aus der Bereitstellung von Dienst-



CO₂-Speicherung als Kompensationsmassnahme im Wald der Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK)

leistungen von Energieeffizienz über CO₂-Bilanzen bis hin zur Ausarbeitung ganzheitlicher Klimaschutzstrategien für Unternehmen.

ClimatePartner Druckprozess von SQS validiert

Bei der Verifizierung nach DIN ISO 14064-1 (Inventarisierung von Treibhausgasen) gingen ClimatePartner und die SQS neue Wege. Denn mit der Anwendung «Klimaneutral Drucken» von ClimatePartner wurde erstmals ein dynamischer Prozess und kein statisches Erhebungsverfahren verifiziert. Beim Audit selber wurde der gesamte Prozess von der Emissionsberechnung bis zur Stilllegung der Zertifikate begutachtet. Das Ergebnis: der ClimatePartner-Druckprozess umfasst alle direkten wie indirekten Emissionen, der Auditbericht vermerkt «dass keine relevanten Parameter ausgeschlossen wurden».

Öko-Rating des VSD

Der VSD publiziert aktive Druckereien, die ihre Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit messbaren Resultaten vorweisen können, im Öko-Rating-System auf der Internetseite www.druckindustrie.ch.

Publishing-Forum 2009 in Winterthur

Effizienz, Automation, Standardisierung und Zukunftstechnologien
in der Medienproduktion

Die Fachtagung mit themenspezifischer Ausstellung zu Effizienz, Automation und Standardisierung in der Medienproduktion stand in diesem Jahr ganz im Zeichen von Publishing 3.0. Diese neue Art des Publizierens fasst Techniken, Prozesse und Standards zusammen, bei denen der Kunde mit seinen Daten(-banken) im Zentrum des Geschehens steht. Web-to-Print als Prozessoptimierungs-Plattform für das Drucksachenmanagement ist eine Spielart davon. Am «Publishing Forum 09» konnten unabhängige Experten in verschiedenen Referaten einen vertieften Einblick in Theorie und Praxis von bereits im Einsatz stehenden Zukunftstechnologien geben. Das Publishing Forum richtete sich an Druck- und Medien-dienstleister sowie Drucksachenauftraggeber gleichermaßen und fand neu als Tag der Unternehmer und Entscheider innerhalb der «swiss publishing week» statt.

Die Fachgruppe PPS des Verbandes der Schweizer Druckindustrie (VSD) als Veranstalterin des «Publishing Forum 09» sowie die Organisatoren der «swiss publishing week» konnten mit der Zusammenführung der beiden Fachveranstaltungen Kräfte bündeln, Synergien nutzen und ein wichtiges Zeichen für einen einzigartigen Branchentreffpunkt setzen. Durch diese Kooperation entstand ein bedeutender nationaler Branchenanlass mit internationaler Ausstrahlung – sowohl für

Fach- und Führungskräfte der Medien- und Kommunikationsbranche als auch für die beteiligten Aussteller. Am einwöchigen Fachkongress mit Messecharakter zeigten Hersteller und Lieferanten während der Produktpräsentationen ihre Lösungen und Werkzeuge. Um dem neuen Umfang und der erweiterten Themenbreite/-tiefe gerecht zu werden, fand die diesjährige «swiss publishing week» im Kongresshaus am Stadtpark in Winterthur statt. Der neue, gediegene Veranstaltungsort mit mehreren Konferenzräumen bildete einen idealen Rahmen für die verschiedenen, teils parallel stattfindenden Referate und Workshops. Die fünf Thementage dieser Intensivwoche stellten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine geballte Ladung an Expertenwissen auf allen Stufen zur Verfügung.

Das «Publishing Forum» am Freitag brachte den innovativen Fach- und Führungskräften eine Übersicht und Orientierung, um Chancen und Trends frühzeitig zu erkennen, Strategien zu entwickeln und Investitionen im Bereich der Automation zu planen.

Publishing 3.0 als neues Schlagwort

Im Festsaal standen die Referate unter dem Thema «Publishing 3.0», mit der eine neue Effizienz, Automation und Standardisierung in der Medienproduktion Einzug hält. Die verschiedenen Referenten gaben einen sehr guten Überblick betreffend bereits realisierter Produkte sowie die noch zu erwartenden Lösungen.

Der in Aussicht gestellte Automatisierungsschub ist bereits in vollem Gange. Nur hat es die Automatisierung so in sich, dass, bevor sie automatisch funktioniert, meistens ein recht grosser und komplexer Aufwand betrieben werden muss. Dies ist mit Garantie eine grosse Chance für Druckvorstufenbetriebe, denn dieses Know-how ist bei den Endkunden im Moment eher selten zu finden. Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besinnen und konzentrieren sich viele Firmen auf ihre Kernkompetenz. Der Vorstufenbetrieb oder die Druckerei muss unbedingt den Kunden die Thematik «Publishing 3.0» erklären und nicht umgekehrt, eine Aussage die immer wieder in den diversen Vorträgen zu hören war.

net4print.ch – neue Branchenlösung des VSD fürs Drucksachenmanagement

In der Publishing-Branche zeichnet sich eine neue Revolution ab. Und wieder ist es die Kombination von einigen technologischen Innovationen, welche die Entwicklung vorantreibt. Diese Triebfedern sind PDF/X als ein verbindlicher Standard für digitale Druckvorlagen, XML als Standard für Schnittstellen zwischen einzelnen Publishing-Prozessen und -Systemen und dann das Internet. Dieses prägt das Publishing gleich in doppelter Hinsicht. Einerseits als Medium respektive Kanal für mediale Inhalte (Web-Publishing), andererseits als Prozessoptimierungsplattform für die Drucksachenerstellung (Web-to-Print). Zu diesen softwarelastigen Innovationen kommt noch der Digi-



Publishing 3.0 – das grosse Thema am Publishing Forum 2009



Ausstellung im Festsaal – Themen rund um das Publishing



Hands on Session – Apple stellte die Infrastruktur zur Verfügung



Automation und Proof-Systeme – für alles das richtige Produkt



Kreative Farbgestaltung – Workshop mit Professor Axel Venn

taldruck mit seinen Möglichkeiten im Bereich Print-on-Demand und variablem Druck. «Publishing 3.0»-Technologien wie Redaktionssysteme, Web-to-Print-Anwendungen sowie Lösungen für Datenbank- und Corporate-Publishing sind im Begriff, Teile der bisherigen Prozesse abzulösen. Die Komplexität der Materie hinsichtlich Technik und Businessmodelle sowie die mit Risiken verbundenen hohen Investitionskosten bergen jedoch die Gefahr, dass vor allem kleine und mittlere Druckereibetriebe von dieser Entwicklung abgehängt werden. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, hat der Verband der Schweizer Druckindustrie (VSD) eine Branchenlösung für das Drucksachenmanagement entwickelt. Die Web-to-Print-Branchenlösung net4print.ch konzentriert sich in erster Linie auf die Automatisierung von Beschaffungsprozessen im Druckbereich, von der Angebotsabgabe bis hin zu Vorlagenherstellung, Vertrieb und Rechnungslegung über das Internet.

net4print.ch ist eine Mietlösung für die Betriebe in der Medienproduktion: Softwareinvestition, Systemwartung, Update, Security sowie eine eigene Serverinfrastruktur entfallen. Der volle Funktionsumfang der Web-to-Print-Applikation

wird in den bestehenden Internetauftritt der Druckerei verlinkt. Durch die neue Branchenlösung sind neu auch kleine und kleinste Druckereien in der Lage, ihren Kunden professionelles Drucksachenmanagement per Internet anzubieten. Die meisten Kundenanforderungen werden mit der leistungsfähigen Standardlösung abgedeckt. Die individuelle Programmierung kommt erst dann zum Einsatz, wenn dies nach ausführlicher Beratung für die Anforderung notwendig ist. Dadurch wird sichergestellt, dass spezielle Wünsche kostengünstig und schnell umgesetzt werden. Das Mietmodell des VSD soll für geringe Investitions- und Betriebskosten sowie überschaubare finanzielle Risiken sorgen.

swiss publishing week – für jedes Thema etwas Passendes

Die «swiss publishing week» bot den Besuchern vier Themenschwerpunkte verteilt auf fünf Tage. Pro Tag liefen jeweils bis zu fünf Sessions parallel in den einzelnen Räumen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich also ihr eigenes Programm zusammenstellen. Im grossen Festsaal wurde in den Referaten ein Überblick über all-

gemeine und strategische Themen gegeben. In den Praxis- und Fokus-Sessions kamen Themen von speziellerem Interesse zur Sprache. In diesem Jahr speziell im Fokus standen die 3D-Anwendungen, die neue Ugra Software zur Auswertung und Bewertung von Proof und Druck, im Bereich des Color-Management vermittelte Eddy Senn einen interessanten Überblick betreffend den Einsatz und Nutzen eines Colorserver im Workflow. Florian Süessl informierte anschliessend die Teilnehmenden über die Problematik der Transparenz und Transparenzreduzierung. Ein wichtiges Thema im Bereich der PDF-Erstellung ist die Herstellung von barrierefreien Daten (lesbar für Leute mit Behinderung). Über dieses Thema sprach Roberto Bianchetti. Diese Sessions hatten bewusst auch Workshop-Charakter und boten den Besuchern Raum für spezifische Fragen.

In den Partner-Sessions wurden von Christoph Steffens Publishing-Lösungen von Drittanbietern aus erster Hand demonstriert und erklärt. Während der ersten Tage hatten die Besucher und Besucherinnen auch die Gelegenheit in den Hands-on-Sessions an den von Apple zur Verfügung gestellten Rechnern das Gezeigte gleich selbst umzusetzen und wie in einem Computerkurs Neues zu lernen.

Das Konferenzprogramm war auch in diesem Jahr so vielseitig, dass sowohl Kreative als auch mehr technisch orientierte «Productioner» und Prepress-Profis auf ihre Kosten kamen. Für das nächste Jahr steht das Datum bereits fest: vom Montag, 6. September, bis zum Freitag, 10. September 2010, stellen die Organisatoren in Winterthur wieder ein interessantes und spannendes Programm zusammen.



Fokus-Session zum Thema PDF/X-4 mit Stephan Jaeggi



Keynote am Freitag – Anthony Federico, Vice-President, Xerox